

Gletsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 3: **Hôtel**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

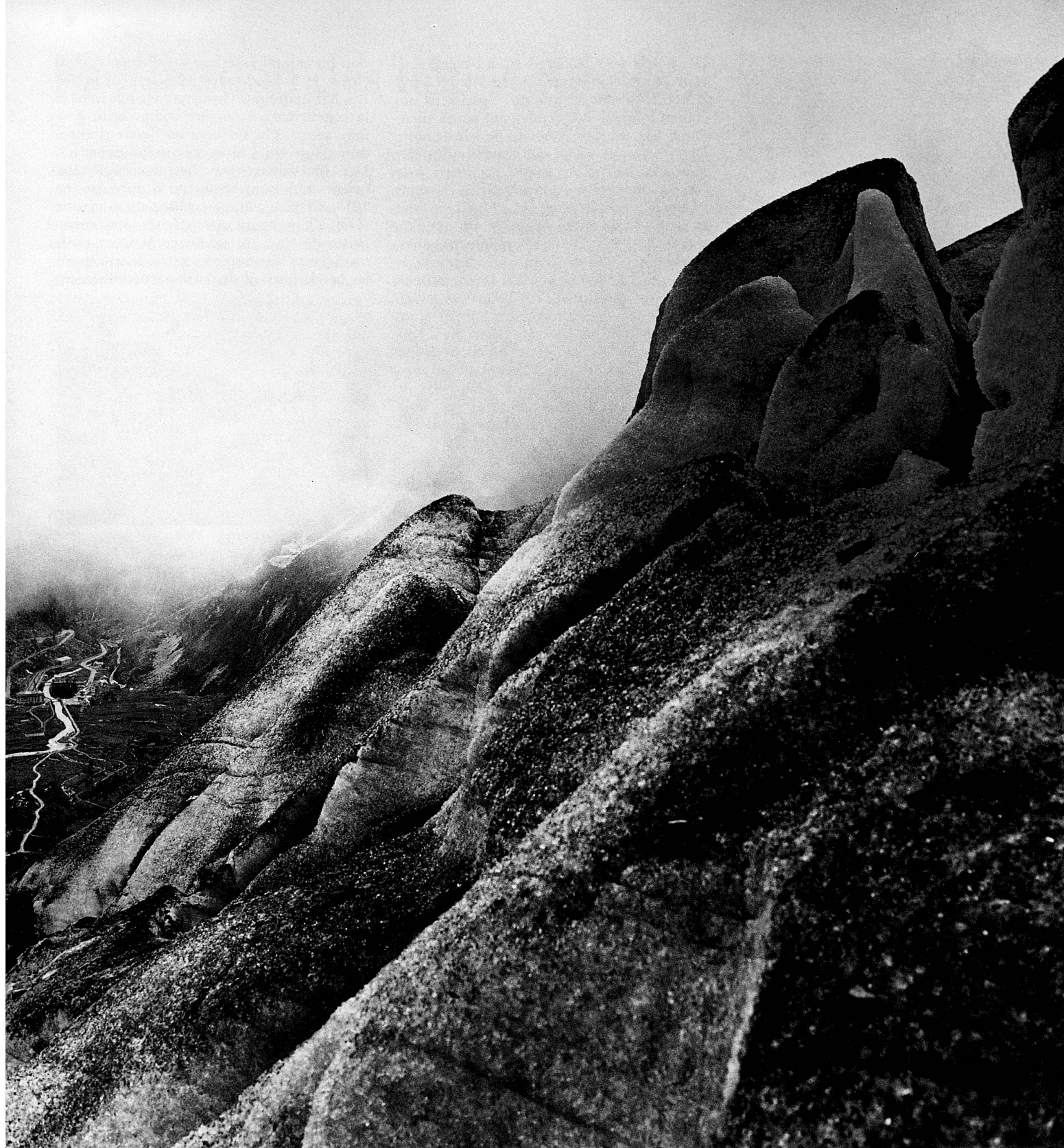
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick aus dem Eisbruch des Rhonegletschers gegen den Hotelkomplex von Gletsch und die Strassengabelung Furka–Grimsel. In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts bedeckte der Gletscher noch den Talgrund, reichte fast bis vor die Haustüre der 1830 errichteten ersten Herberge. Seither hat er sich schrittweise zurückgezogen, und seine Zunge liegt nun hoch oben auf den abgeschliffenen Felsen über Gletsch

Vue sur la débâcle glaciaire du glacier du Rhône, en direction du complexe hôtelier de Gletsch et de la bifurcation des routes de la Furka et du Grimsel. Dans la première moitié du siècle dernier, le glacier couvrait encore le fond de la vallée et s'étendait jusqu'au seuil de l'auberge construite en 1830. Il s'est retiré depuis graduellement et la langue glaciaire émerge aujourd'hui bien au-dessus de la roche érodée qui domine Gletsch

Sguardo dalla faglia del ghiacciaio del Rodano verso il complesso alberghiero di Gletsch e la biforcazione della strada verso la Furka e il Grimsel. Nella prima metà del secolo scorso il ghiacciaio copriva ancora il fondovalle, giungendo quasi sulla porta della locanda costruita nel 1830. Da allora il ghiacciaio si è gradualmente ritirato ed ora la sua lingua si adagia sulle rocce montonate che sovrastano Gletsch

A view from the icefall of the Rhône Glacier towards the hotel complex at Gletsch and the road forking towards the Furka and Grimsel Passes. In the first half of last century the glacier covered the valley bed, reaching almost to the door of the first hostel erected in 1830. It has retreated bit by bit ever since, and its tongue now lies far up the abraded rock slope above Gletsch

Gletsch

«Am Kreuzpunkt der Strasse von Conches, des Furka- und Grimselpasses. Post- und Telegraphenbüro. Katholische und englische Kapelle. Bäder und Duschen. Elektrisches Licht in allen Zimmern. Wagen im Hotel. Haltepunkt der Post um 12 Uhr für das Mittagessen und am Abend zur Übernachtung. Garage für Velos.»

So stellte sich das Hotel Glacier du Rhône in Gletsch um die Jahrhundertwende seinen Gästen in einem Prospekt vor. Gäste, die sich damals eine Reise durchs Gebirge leisten konnten, stellten Ansprüche. Viele waren Ausländer, wie die alten Gästebücher beweisen.

Noch 100 Jahre früher hatte es am Weg über die Furka keinerlei Unterkunft gegeben; das Grimselospiz dagegen wird schon um 1400 erstmals erwähnt. Goethe, der 1779 im November die Furka überquerte, musste von Oberwald bis Realp einen neunstündigen Marsch durch knietiefen Schnee ohne Etappenhalt durchstehen.

Erst 1830 entstand da, wo sich die Wege über Furka und Grimsel gabeln, an der Zunge des Rhonegletschers eine bescheidene Herberge. Für Naturforscher und Naturbegeisterte wurde der Rhonegletscher zum Anziehungspunkt. Alexander Seiler d.Ä. und seine Brüder, die Begründer der Hoteliernastie, erkannten die Zeichen der Zeit. Nachdem sie in Zermatt mit Hotelbetrieben Fuss gefasst hatten, erwarben sie 1857 die Herberge in Gletsch und errichteten einen Neubau. Die Nachfahren bauten die Hotelanlage schrittweise aus und ergänzten sie durch einen Fuhrbetrieb, um auch Gäste jenseits der Pässe, in Göschenen, Airolo, Meiringen, ja selbst in Domodossola abzuholen. Sie erwarben Alprechte, so dass neben den Hotelbauten auch der Rhonegletscher zu Seilerschem Familienbesitz wurde – und es noch ist.

Das Haus ist den heutigen Komfortansprüchen angepasst worden, besitzt aber dank den mit Eifer gesammelten alten Möbeln, Dekorationsstücken und Bildnissen eine eigenartige, heimelige Atmosphäre.

Es ist natürlich nur so lange geöffnet, als auch die Passstrassen offen sind: Mitte Juni bis September.

Das Hotel Glacier du Rhône ist in Etappen gewachsen. 1860 ersetzte ein Neubau die alte Herberge von 1830. Bereits in den Jahren 1864 bis 1870, nach Eröffnung der Furkastrasse, wurde er erweitert (aus dieser Zeit stammt der abgebildete Mittelrisalit), und 1905 folgte der dritte und letzte Anbau. Inzwischen ist das Haus mit dem heute geforderten Komfort ausgestattet worden; bescheideneren Ansprüchen dient die ebenfalls 1905 gebaute Dépendance

13

L'Hôtel Glacier du Rhône s'est développé par étapes. En 1860, un nouveau bâtiment a remplacé la vieille auberge de 1830. Il fut agrandi déjà entre 1864 et 1870, après l'ouverture de la route de la Furka (de cette époque date l'avant-corps central), puis en 1905 suivit le troisième et dernier ajout. Dans l'interval, l'hôtel a été doté de tout le confort exigé de nos jours. La dépendance, construite également en 1905, satisfait à des besoins plus modestes

L'Hôtel Glacier du Rhône è stato eretto in tappe successive. Nel 1860 un nuovo edificio sostituì la vecchia locanda del 1830. Esso venne già ampliato negli anni fra il 1864 e il 1870, dopo l'apertura della strada della Furka (l'avancorpo proposto dalla fotografia risale a quell'epoca); nel 1905 fu portata a termine la terza e ultima parte dell'edificio. Nel frattempo l'albergo è stato dotato delle moderne forme di comfort; la dépendance, pure costruita nel 1905, è a disposizione dei viaggiatori che hanno minori pretese

The Glacier du Rhône Hotel has been extended on several occasions. In 1860 a new building replaced the original hostel dating from 1830. It was enlarged in 1864–1870 after the opening of the road over the Furka Pass (the projecting middle section shown in the picture dates from that period), and the third extension followed in 1905. In the meantime the house has been equipped with all modern conveniences. The Dépendance, a 1905 addition, provides plainer accommodation





Ein Hotelbetrieb in der abgelegenen Gegend war – und ist – abhängig von den Verkehrsmitteln. Joseph Seiler, der als ältester Sohn des Hotelieryndynastiebegründers Alexander Seiler d. Ä. 1891 das «Glacier du Rhône» übernommen hatte, unterhielt darum eine eigene Fuhrhalterei mit 150 Pferden und Stallungen in Gletsch und an verschiedenen Wechselstationen. Seit 1867 fuhren eidgenössische Postkutschen über die Furka, seit 1894 auch über die Grimsel. 1921 wurden die Pferdegespanne von den «Cars alpins» der Automobil-Reisepost abgelöst

Une exploitation hôtelière dans une région isolée dépendait – et dépend encore – des moyens de communication. Joseph Seiler, fils aîné d'Alexandre, le fondateur de la dynastie hôtelière Seiler, ayant repris l'Hôtel Glacier du Rhône en 1891, entretenait une entreprise de voiturage comprenant 150 chevaux et des écuries et remises à Gletsch et dans différents relais d'étapes. A partir de 1867, les diligences postales desservirent la Furka et, à partir de 1894, également le Grimsel. En 1921, le service par diligences fut relayé par celui des «cars alpins» des lignes d'automobiles postales suisses

Nom	Prénoms	Venant de	Allant
कावल्सफेर लाटिडा कुरीयेर. मुकाम मुयरी.	कवल्सफेर	वावुय को लकुर.	
M ^{rs} F. Abbott		Jersey City, N.J. U.S.A.	Genf
M ^{rs} G. Heppenheimer			
Emil Schaefer			
Mrs M. Doda			
Miss A. C. Peck			
Miss M. B. Abbott		New York Philadelphia U.S.A.	Zermatt
Mrs M. L. Pugh			
Miss H. P. Waterbridge			
Dr Wm Barou		Chatham Bristol.	
Emile Germain		Monte Carlo	Paris
Julie Perrigot		Liverpool	Zermatt
Ernst Al. Schwa		Göschenen	Zermatt
D. S. Peck		"	"

14

16

Un complesso alberghiero in una regione discosta dipendeva (e dipende tuttora) dai mezzi di trasporto. Per questo motivo Joseph Seiler, che aveva ripreso il «Glacier du Rhône» nel 1891, organizzò un proprio sistema di trasporto dotato di 150 cavalli e di stalle a Gletsch e in diverse stazioni dove avveniva il cambio degli animali. Nel 1867 entrò in funzione un servizio di diligenze postali federali attraverso il passo della Furka; nel 1894 il servizio venne esteso anche al Grimsel. Nel 1921 alle diligenze trainate dai cavalli subentrarono i «Cars alpins» del servizio viaggiatori delle poste

A hotel in such a remote situation was and is dependent on communications. Joseph Seiler, the eldest son of the founder of the hotel dynasty, Alexander Seiler Senior, took over the hotel in 1891 and built up his own coach service with 150 horses and with stables at Gletsch and other roadside stations. From 1867 onwards Federal mail coaches ran over the Furka, and in 1894 a service was also opened over the Grimsel. In 1921 the horse-drawn carriages were replaced by the Swiss Post Office's new motor coaches

15



14 Das Hotel Glacier du Rhône und die eben eröffnete Furkastrasse 1864. Stich von A. Beck.
15 Grimselpost 1925. PTT-Museum, Bern.
16 Aus dem Gästebuch des «Glacier du Rhône» vom Juli 1889. Gletsch als Etappe am Weg von Liverpool über Göschenen nach Zermatt oder von Monte Carlo nach Paris!

14 L'Hôtel Glacier du Rhône et la route de la Furka qui venait d'être ouverte en 1864.
15 Autopostali del Grimsel nel 1925
16 Feuille du livre des hôtes de l'Hôtel Glacier du Rhône de juillet 1889: Gletsch, étape entre Liverpool et Zermatt via Göschenen, ou entre Monte-Carlo et Paris!

14 L'Hotel Glacier du Rhône nel 1864 e la strada della Furka che era stata da poco aperta al traffico.
15 Autopostali del Grimsel nel 1925.
16 Dal registro degli ospiti del «Glacier du Rhône», luglio 1889. Come si vede, a Gletsch fecero tappa viaggiatori provenienti da Liverpool attraverso Göschenen e diretti a Zermatt, oppure provenienti da Monte Carlo e diretti a Parigi!

14 The Glacier du Rhône Hotel and the road over the Furka Pass, opened in 1864.
15 Postal motor coaches from the Grimsel, 1925.
16 A page from the hotel visitors' book, July 1889. Gletsch as a stopping-place on the way from Liverpool via Göschenen to Zermatt, or from Monte Carlo to Paris!



17

Vor dem Hotel Glacier du Rhône in Gletsch warten Postautos auf die Reisenden, die hier ihre Fahrt zur Einnahme des Mittagessens unterbrochen haben. 1915 wurde Gletsch mit Brig an der Simplonlinie durch eine Schmalspurbahn verbunden, die seit 1926 als Furka-Oberalp-Bahn über Andermatt weiterführt nach Disentis im Vorderrheintal. Im kommenden Sommer besteht die letzte Gelegenheit für die einzigartige Bahnfahrt auf der Bergstrecke von Oberwald über Gletsch nach Realp. Nachher geht's durchs Furkaloch!

Devant l'Hôtel Glacier du Rhône à Gletsch, les cars postaux attendent les voyageurs qui ont interrompu ici leur voyage pour y déjeuner. En 1915, Gletsch a été relié à Brigue, sur la ligne du Simplon, par un chemin de fer à voie étroite, qui fut prolongé en 1926 par la ligne Furka-Oberalp via Andermatt jusqu'à Disentis dans la vallée du Rhin antérieur. L'été prochain offrira la dernière occasion de faire en chemin de fer le remarquable trajet de montagne d'Oberwald à Realp via Gletsch. Plus tard, on passera par le tunnel de la Furka

Davanti all'Hotel Glacier du Rhône di Gletsch gli autopostali attendono i viaggiatori che hanno interrotto il loro viaggio per il pranzo di mezzogiorno. Nel 1915 Gletsch venne collegato a Briga, sulla linea del Sempione, mediante una ferrovia a scartamento ridotto che nel 1926, con il nome di Ferrovia Furka-Oberalp, fu prolungata fino a Disentis nella valle del Reno anteriore, passando per Andermatt. Nella prossima estata sarà offerta l'ultima possibilità di viaggiare su questa linea ferroviaria di montagna da Oberwald a Realp via Gletsch. Dopo, la linea transiterà attraverso il tunnel della Furka!

Postal coaches waiting in front of the Glacier du Rhône Hotel for travellers who have stopped here for lunch. In 1915 Gletsch was connected by a narrow-gauge railway to Brigue on the Simplon line. Since 1926 this line, now known as the Furka-Oberalp Railway, has run on via Andermatt to Disentis in the Vorderrhein Valley. The coming summer will be the last opportunity to enjoy the unique trip on the mountain line from Oberwald via Gletsch to Realp. After that the trains will take the low road—through the new Furka Tunnel



Halle und Salon im «Glacier du Rhône». Die heimelige Atmosphäre verdankt das Haus dem Sammeleifer von Joseph Seiler (1858–1929), der aus seinem Hotel ein Museum für Walliser Möbel und Kunsthandwerk machte: Truhen, Schränke, geschnitzte Türen, Zinngeschirr, alte Bildnisse und Stiche schmücken Halle, Salon und Ess-Säle

Hall et salon de l'Hôtel Glacier du Rhône. L'ambiance accueillante est due au talent de collectionneur de Joseph Seiler (1858–1929), qui fit de son hôtel un musée du mobilier et de l'artisanat valaisans: bahuts, armoires, portes sculptées, vaisselle d'étain, vieux portraits et gravures, décorèrent le hall, le salon et les salles à manger

Atrio e salone dell'Hotel Glacier du Rhône. L'accogliente atmosfera della casa è un merito di Joseph Seiler (1858–1929) il quale, con la sua passione di collezionista, fece dell'albergo un museo di mobili e oggetti artigianali vallesani: cassapanche, armadi, porte intagliate, vasellame di peltro, quadri e incisioni antichi ornano l'atrio, il salone e le sale da pranzo

«A la croisée des routes de Conches, de la Furka et du Grimsel. Bureau de poste et de télégraphe. Chapelles catholique et anglicane. Bains et douches. Lumière électrique dans toutes les chambres. Voiture à l'hôtel. Arrêt de la diligence postale à midi pour le déjeuner et le soir pour passer la nuit. Garage pour vélos.»

C'est ainsi que se présentait dans son prospectus au début du siècle l'Hôtel Glacier du Rhône. Les hôtes, qui pouvaient à l'époque s'offrir un voyage à travers les Alpes, étaient exigeants. Beaucoup étaient des étrangers, comme l'indiquent les anciens livres des clients.

Un siècle plus tôt, il n'y avait encore aucune sorte de refuge le long de la route de la Furka. En revanche, l'hospice du Grimsel est signalé pour la première fois déjà vers 1400.

Goethe, qui traversa la Furka en novembre 1799, dut endurer une marche de neuf heures sans étape à travers une neige épaisse d'Oberwald à Realp.

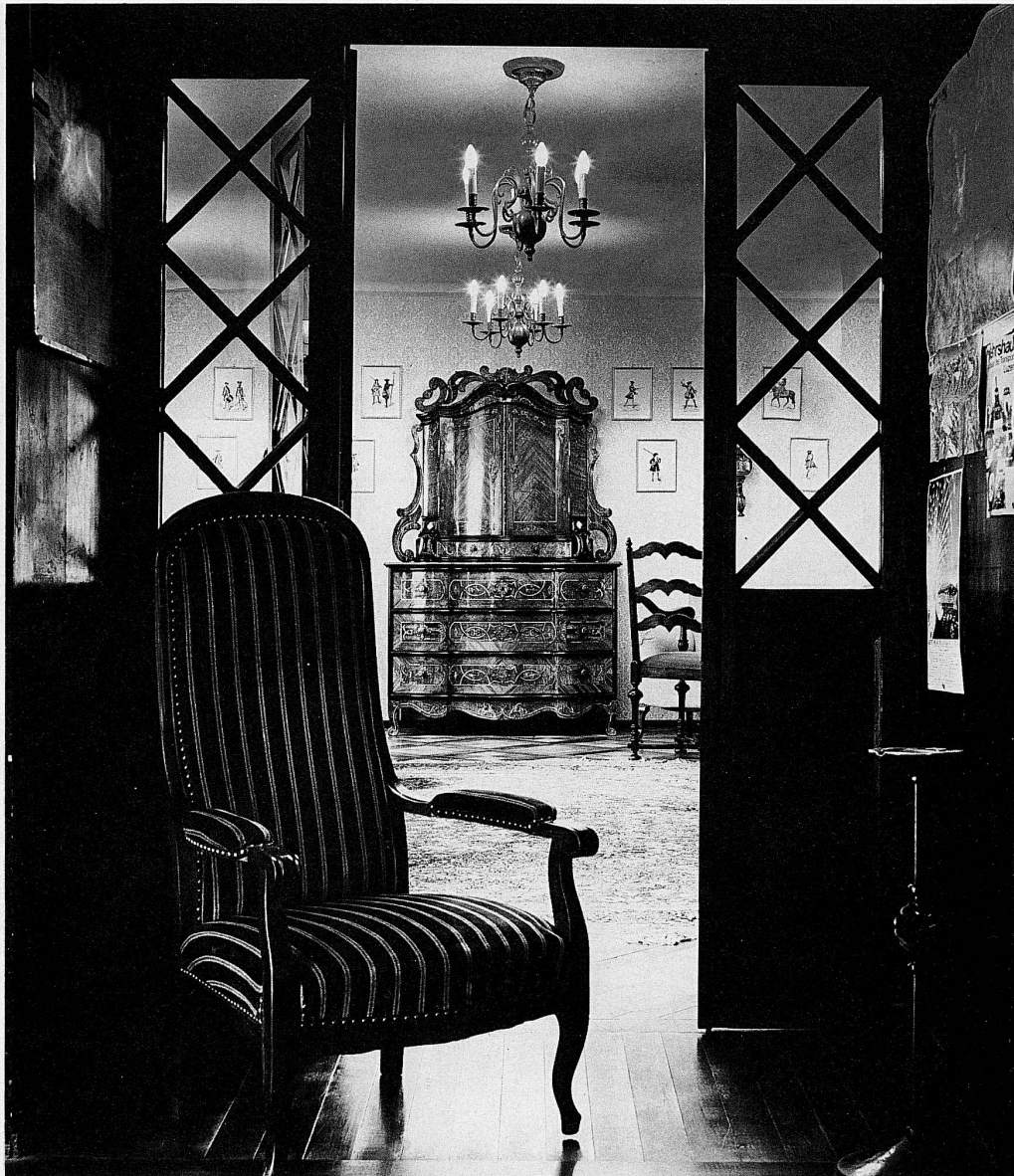
Ce n'est qu'en 1830 que fut aménagée une modeste auberge au pied de la langue glaciaire du glacier du Rhône, à l'endroit où bifurquent les chemins vers la Furka et le Grimsel. Le glacier du Rhône devint un lieu d'attraction pour les naturalistes et les amis de la nature. L'aïeul Alexandre Seiler et ses frères, fondateurs de la dynastie hôtelière de ce nom, s'inspirèrent de l'esprit du temps. Après avoir créé leurs hôtels de Zermatt, ils acquirent en 1857 l'auberge de Gletsch et y construisirent un nouveau bâtiment.

Leurs descendants développèrent graduellement l'établissement et le complétèrent

par un service de voitures afin de pouvoir aller chercher leurs clients au-delà des cols, à Göschenen, Airolo, Meiringen et même Domodossola. Ils acquirent en outre des droits d'alpage, de sorte que non seulement les hôtels mais aussi le glacier du Rhône appartenaient – et appartiennent encore – à la famille Seiler.

L'hôtel, adapté aujourd'hui aux exigences modernes de confort, a sauvegardé une ambiance originale et intime grâce aux meubles, objets décoratifs et tableaux anciens qui ont été collectionnés avec soin.

L'exploitation, naturellement, n'est ouverte qu'aussi longtemps que la route vers les cols l'est aussi: de la mi-juin à septembre.



18 19

Lounge and parlour in the Glacier du Rhône Hotel. The inviting ambiente owes a great deal to the collecting ardour of Joseph Seiler (1858-1929), who made the house a living museum of Valaisan furniture and craftsmanship: chests, cupboards, carved doors, pewter-ware, old portraits and prints adorn the lounge, parlour and dining rooms

«All'incrocio della strada fra la valle di Conches, il passo della Furka e il Grimsel. Ufficio postale e telegrafico. Cappella cattolica e inglese. Bagni e docce. Luce elettrica in tutte le camere. L'albergo dispone di proprie carrozze. Fermata della posta alle ore 12 per il pranzo e la sera per il pernottamento. Garage per le biciclette.»

Ecco il testo di un opuscolo d'inizio secolo con il quale l'albergo si presentava ai suoi ospiti. Gli ospiti che a quei tempi potevano permettersi un viaggio attraverso il mondo alpino erano alquanto esigenti. Molti viaggiatori provenivano dall'estero, come risulta dai nomi nei registri dell'albergo.

Cento anni prima non esisteva ancora nessuna possibilità di alloggio lungo la strada della Furka; l'ospizio del Grimsel invece è già menzionato una prima volta in docu-

menti che risalgono al 1400 circa. Goethe attraversò nel 1779 il passo della Furka e dovette affrontare una marcia di nove ore da Oberwald a Realp, lungo un percorso sul quale la neve arrivava ai ginocchi, senza concedersi una sola sosta.

Solo nel 1830, all'estremità della lingua del ghiaccio del Rodano, dove si biforcano le strade della Furka e del Grimsel, venne costruita una modesta locanda. Il ghiacciaio del Rodano divenne presto un punto d'attrazione per naturalisti e amici della natura. Alexander Seiler il Vecchio e i suoi fratelli, fondatori della celebre dinastia di albergatori, previdero per tempo i nuovi sviluppi. Dopo essersi installati con i loro alberghi a Zermatt, nel 1857 rilevarono la locanda di Gletsch e fecero costruire un nuovo edificio. I discendenti ampliarono gradualmente il

complesso alberghiero, completandolo con un sistema di trasporto mediante carrozze che permetteva di andare a prendere gli ospiti anche al di là dei passi alpini, a Göschenen, Airolo, Meiringen e persino a Domodossola. Essi acquistarono i diritti di sfruttamento della zona alpina, per cui oltre al complesso alberghiero anche il ghiacciaio del Rodano divenne proprietà della famiglia Seiler. E lo è tuttora.

La casa offre un confort adeguato alle esigenze odierne, ma offre al tempo stesso una straordinaria atmosfera accogliente grazie ai mobili antichi, alle suppellettili decorative ed ai quadri collezionati con grande passione dai predecessori. Ovviamente l'albergo è aperto solo finché rimangono agibili le strade dei passi: da metà giugno a settembre.



20

"At the cross-roads from Conches, the Furka and the Grimsel Passes. Post and telegraph office. Catholic and Anglican chapels. Baths and showers. Electric light in all rooms. Carriages at the hotel. Stopping-place of the mail coach at noon for lunch and in the evening for overnight stays. Garage for bicycles."

That is how the Glacier du Rhône Hotel in Gletsch introduced itself to its guests in a prospectus about the turn of the century. Travellers who were able to afford a trip through the mountain world at that time expected service. Many of them were foreigners, as the old visitors' books show. A hundred years before, there had been no accommodation at all on the road over the Furka. The Grimsel Hospice, by contrast, is mentioned as early as 1400. The German

poet Goethe, who crossed the Furka in November 1779, had to tramp for nine hours from Oberwald to Realp, knee-deep in snow, without any place to stop on the way. It was only in 1830 that a modest inn was built at the tip of the Rhône Glacier, where the road forks for the Furka and Grimsel Passes. The Rhône Glacier now became an attraction for students and lovers of nature. Alexander Seiler Senior and his brothers, founders of the hotel dynasty of the same name, foresaw the development of tourism. After having made a start with hotels in Zermatt, they bought the inn at Gletsch in 1857 and put up a new building. Their successors extended the hotel step by step and added a coach service to be able to collect their guests beyond the passes, in Göschenen, Airolo and Meiringen and even

in Domodossola. They also purchased Alpine pasture rights, so that the Rhône Glacier as well as the hotel buildings became their family property—as it still is today.

The house has been adapted so as to provide all modern comforts, but has retained its own homely and individual atmosphere and possesses many antique furnishings, ornaments and portraits lovingly collected over the years.

The hotel is of course only kept open when the pass roads are negotiable, from the middle of June till September.



21

Im traditionsreichen Speisesaal (20) des «Glacier du Rhône» tafelt man auf gletscherluftgetrockneter (21) Tischwäsche!

Le linge de table de la salle à manger de style (20) de l'Hôtel Glacier du Rhône a été séché à l'air du glacier (21)

Nella sala da pranzo ricca di tradizione (20) del Glacier du Rhône gli ospiti si accomodano attorno alle tavole ricoperte da tovaglie asciugate all'aria del ghiacciaio (21)!

In the traditional atmosphere of the dining room in the Glacier du Rhône Hotel (20) guests dine at tables covered with cloths that have been dried in glacier air (21)!

